

Nr. 17
Kundschaft – 1335, Mai 29

Kundschaft über die Rechte von St. Stephan: Besetzung des Gerichts – Dromersheimer Hof – Einkünfte der Erben des Arnold von Vymersheim – Bestellung von Schützen – Bänne während der Erntezeit – Güter von St. Stephan in Aspishem.

- A: StAD, A2, 39/6 (Notariatsinstrument, Konzept[?]¹ Pergament, Notariatssignet herausgeschnitten);
 B: StAD, C1 A, 116, fol.58-59 (Kopialbuch St. Stephan, angelegt um 1470, renoviert 1698)².

In^a Godes namen amen.

Allen den, die disen brief und dise offenberliche instrument sehent lesent od(er) h,,rent lesen si kunt getan, daz dez jares do man von unsers herren gebÛrte zalt dritzehen hundert jar, dar nach in dem fÛnf und drizzigsten jar dez nehsten montages fÛr dem pfingst tag, daz was dez nehsten montages nach Sant Urbans tag³, reht umb mittendag, in dem dorfe zÛ Dromersheime, in dem hof der erbern herren, dez dechantes und dez capitels dez stiftes zÛ Sant Stephan zÛ Mentze, was genw(er)tig und stunde der bescheiden man her Wernher, d(er) vorgeanten herren kel-lener, vor Hennekin Ro...ber, schultheissen, Baldemaren, CÛnraden JÛtten son, Niclas Wiknandes son, Cunraden Sterre von Dromersheim, Emichen Heilmannes enkel, Jacob Gugenheim(er) von Aspishem, scheffin zÛ Dromersheim, und bat als ein amptman und ein bote der vorgeanten herren vor mir, publicum schreiber, und den nachgeschriben gezÛgen den vorgeanten schultheizzen, daz er von derselben seiner herren wegen die vorgeschriben scheffin alda an gerichte zÛm ersten vragte uff den eyt, daz si sagten und auch dar uber sprechen und p(ro)nu(n)ciren, wer ein schultheissen und scheffin daselben zÛ Dromersheim zÛ setzen und entsetzen hiete. Und da der schultheisse dieselben scheffin dez vragte uff den eyt, do hieschen si von ime urloup, daz si sich mit ein berieden, wie si dar uber antÛrten und sprechen solden. Dez gab in der schultheisse ein urloup⁴. Da gingen si uz von dem gerichte und berieden sich und uber ein clein weil quamen si wid(er) fÛr den schultheissen an daz gerichte. Und sprach und p(ro)nu(n)cirte Niclas, Wiknandes son, dem dise vrage geben wart, uf den eyt von sinen und der and(er)n furgeschriben⁵ scheffin, sein(er) gesellen wegen⁶, die in auch daz alda tun hiezzen mit gudem berade⁷, daz in kÛntliche wer, daz nieman anders dann die vorgeanten herren, d(er) dechant und der capitel dez stiftes zÛ Sant Staphan zÛ Mentze ein schultheizzen zÛ Dromersheim zÛ setzen und entsetzen hieten. Und

-
- 1 Das herausgeschnittene Notarssignet, die übergeschriebenen Korrekturen und die nicht zu Ende geführte zweite Notarsunterschrift weisen darauf hin, daß diese Urkunde keine Rechtskraft erlangt hat. S. dazu Hs B sowie die folgende Anm.
 - 2 B scheint eine zweite, nach den Korrekturen in A angefertigte Urkunde als Vorlage zu haben.
 - 3 1335, Mai 29.
 - 4 B: folgt *als sie yn des gebeden hatten*.
 - 5 Folgt gestrichen *sin(er)*.
 - 6 B: am linken Rand von jüngerer Hand *Stephani stifts gerechtigkeit zu Dromersheim schultheiß zu sezen und zu entsezen*.
 - 7 B: fehlt *Kumit gudem berade*.

wer ir hofman in irme hof z£ Dromersheim wer, der wer¹ auch ir schultheisse z£ Dromersheim², und daz hieten sie alwege also gesehen und gehorte. Auch sprach er me, daz syben³ scheffin z£ Dromersheim weren von d(er)selben herren g£te und eigen, und wanne der ein(er) abginge, so nemen die sehse ein and(er)n an sin stat von der vorgeantent h(er)ren g£t und eigen, und hieten daz auch also alwege geh,,rt sagen und erteilen von iren aldern z£ Dromersheim und anderst niht.

Zum ander male bat der vorgeant her Wiher[!] den schultheissen, daz er die scheffin aber dar vregte uffe den eyt⁴, ob der vorgeant hof z£ Dromersheim d(er) vorgeantent siner herren von Sant Stephan⁵ fri eygen wer und ob man iemandes da von kein bet, sture, drinkgelt od(er) cleynode zu geben schuldig wer und ob iemandes kein dinste, atzunge, herberge oder kein voytrehte dar uf hette od(er) haben solde von recht od(er) von gewonheide. Und da der schultheizen die scheffin dez alles vregte, do gingen sie aber uz mit dez schultheizen urloup und berieden sich mit⁶ ein und quamen z£hant wider an daz gerihte. Und⁷ sprach C£nrat Sterre, d(er) vorgeant, dem die vrage geben wart, von sin und von ir aller wegen uf den eyt, daz si ez dar f£r hieten, daz d(er) vorgeschriben hof der vorgeantent herren reht fri eigen wer und daz sie daz ie und ie von iren ald(er)n gehort heten und nie and(er)s⁸ und daz derselbe hof niemande kein bete, sture, cleynode⁹ od(er) drinkgelte schuldig were z£ geben und daz nieman kein dinste, atzunge, herberge noch kein voytrecht¹⁰ dar uf hiete, dann als vil daz¹¹ an sie komen were und ez auch von iren aldern gehort hieten, daz der vorgeant hof h(er)n Arnolden seligen von Wymesheim¹² alle jar gebe drei mark penning und daz ime dieselbe g...lde¹³ geben und verlichen were von den vorgeantent herren zu Sant Stephan dar uber¹⁴, daz er denselbigen iren hof, ir hoflude¹⁵, ir scheffin und ir¹⁶ l£te¹⁷ zu Dromersheim beschirmte.

Z£m dritten mal bat der¹⁸ vorgeant her W(er)nher den schultheizen, daz er die scheffin aber dar vregte uf den eyt¹⁹, ob auch dez vorgeantent h(er)n Arnoldes erben dieselben dri mark haben²⁰ und nemen sullen in solchem rehte und in solcher

-
- 1 Unterstrichen, darüber von anderer Hand *solde*. B: *solde*.
 - 2 Über der Zeile eingefügt von anderer Hand *sin*.
 - 3 Über y ein Strich.
 - 4 Über y zwei Striche.
 - 5 Statt *siner* ... *Stephan* hat B: *h(err)n, des dechan und des capitels*.
 - 6 *mit* unterstrichen, darüber von anderer Hand *under*. B: *under*.
 - 7 *und* unterstrichen, darüber von anderer Hand *do*.
 - 8 B: am linken Rand von jüngerer Hand *Der hof zu Dromersheim frey*.
 - 9 Über y ein senkrechter Strich.
 - 10 Über y ein senkrechter Strich.
 - 11 Über der Zeile von anderer Hand *als*. B: folgt *als*.
 - 12 B: *Wymesheim*.
 - 13 Über der Zeile von anderer Hand *dar uber*. B: folgt *dar umb*.
 - 14 *dar uber* unterstrichen.
 - 15 Über der Zeile von anderer Hand *un schu(lt)h(eiβ)*. B: folgt *iren schultheiβen*.
 - 16 Über der Zeile von anderer Hand *ander*. B: folgt *ander*.
 - 17 Die diakritischen Zeichen *e* und *o* sind nicht immer einwandfrei zu unterscheiden, im Zweifelsfall wird *o* transkribiert.
 - 18 Rechts neben *der* am Zeilenende ein nicht lesbares Wort von anderer Hand.
 - 19 Über y zwei Striche.
 - 20 Über der Zeile von anderer Hand ein nicht lesbares Wort.

weise, als si derselbe her Arnolt selig gehabt und genomen hiete¹. Dez vregt der schultheisse di scheffen² und bat si, daz sie dar uber sagten ir kuntschaft. Da gingen sie aber uz mit dez schultheissen urloup und berieden sich. Und da sie wider ab daz gerichte quamen, do³ sprach⁴ d(er) vorgena(nn)t Cunrat Sterre aber dar von⁵ ir aller wegen, daz si da von nit ander w£sten z£ sagen, dann daz si wol gehort und auch gesehen hieten, daz dez vorgenanten h(er)n Arnoldes erben diselben dri mark genomen haben⁶, aber wie sie die⁷ nemen⁸, daz wer in nit k...ntlich und enwolden nah enkunden auch dar uber⁹ mhres niht sagen noch sprechen¹⁰. Zum virden mal bat¹¹ der vorgen(annte) her W(er)nher¹² den schultheissen, daz er die scheffin aber dar vregte uff den eyt, ob die vorgenanten herren z£ Sant Stephan zu Dromersheim schutzen und benne in der ernde und in dem herbste setzen und machen mogen¹³ und auch sin vollen gewalt haben. Und da di scheffin von dem

-
- 1 Über der Zeile von anderer Hand *niht*. B: folgt *od(er) niht*.
 - 2 Über der Zeile von anderer Hand *uff den eyt*. B: folgt *uff den eyt*. A: *und bat si* unterstrichen. B: fehlt.
 - 3 *do* über gestrichen *daz*.
 - 4 Über der Zeile von anderer Hand *aber*. B: folgt *aber*.
 - 5 Über der Zeile von anderer Hand *sinen und*. B: folgt *sinen und*.
 - 6 Über der Zeile von anderer Hand *hetten*. B: *hetten*.
 - 7 Über der Zeile von anderer Hand *zu*.
 - 8 Über der Zeile von anderer Hand *hetten*.
 - 9 *und enwolden ... uber* unterstrichen. Über der Zeile von anderer Hand ein nicht lesbares Wort.
 - 10 Statt *unde enwolden ... sprechen* hat B: *und enkunden auch fur war dar uber nichts niht sagen noch sprechen*.
 - 11 Über der Zeile von anderer Hand *d(er) vorg(enannte)*.
 - 12 Über der Zeile von anderer Hand *aber dar*.
 - 13 Über der Zeile von anderer Hand drei nicht lesbare Wörter. B: *und mach(en) sollen und mogen*; am linken Rand von jüngerer Hand *Schutzen und benn in der erndt und im herbs sezen und mach(en)*.

schultheissen also gevregt worden, da gingen si aber mit urloep uz und berieden sich und quamen wider an gerichte und sprach aber dar d(er) vogenant CEnrat Sterre von sin und der and(er)n scheffin aller wegen uf den eyt, daz die scheffin mit dem schultheissen¹ von d(er) vogenanten herren wegen zu Sant Stephan schutzen setzen und entsetzen sÿllen und m...gen und daz der schultheitze mit der gemeinde auch von derselben herren wegen benne mit irme wette in der ernde und in dem herbeste sullen machen² und daz sie also bit her gehalten³ und haben ez auch also von iren aldern allwege geh,,rt erteilen.

Auch vragte der vogenant her W(er)nher von siner dickgenanten herren wegen besonderlichen den schultheissen und die scheffin, die vogenannt⁴, ob derselben siner⁵ h(er)ren⁶ gÿte in Aspinsheim(er) mark gelegen alle die reht hieten und haben solden, die ir gute zÿ Dromersheim habent⁷. Do sprachen⁸ der schultheisse und die scheffin alle mit ein munde, daz in kÿntlich were, daz derselben herren zÿ Sant Stephan gute, die in Aspinsheim(er) mark gelegen sint, alle die reht hetten und haben von reht⁹, die ir gute zÿ Drom(er)sheim hieten und haben¹⁰.

Und uber alle dise vorgeschriben st...cke und artickele so gab der vogenant her W(er)nher alda an gerihte von sin(er) herren wegen sin gebott und¹¹ sin orkunde, als dez gerichtes dez vogenanten dorfes zÿ Dromershei(m)¹² gewonheit was. Dise fÿrgeschriben ding sint geschehen dez jares, dez tages, der weile als hie f...rgeschriben ist. Und sint da bei genw(er)tig gewesen die bescheiden lÿte her Wernher, ein verrer zu Dromersheim, und her Bernger, ein perrer zÿ Aspinsheim, Arnolt Nolle, ein edelkneht, Hennkin, Wiknandes son, Bechtolf, Hartliebes eyden, Hentze, d(er) Wefflersin eyden, Hartlieb Schuchsuter¹³, Heinnkin Arzet von Dromersheim, Hartman Punkeler¹⁴, Jacob Spiz, Wickel Becker, Culman Uberbach, Weickel under dem baÿm, Herbel Zeler, Cÿn bei der kirchen, Heinrich Buman, Herbord Heidolfs eyden, Emerche und Dieterich von Aspinsheim und andere biderbe lÿte vil, die dar zÿ zÿ getzÿgen gebeden und geheischen Yrden und diz sahen und horen¹⁵.

Und¹⁶ ich, Ulrich von Freisinge, der zÿ Mentze wonet, von dez keysers gewalt ein publicus schreiber¹, wan ich bei allen disen vorgeschriben dingen mit den fur-

-
- 1 B: *daz der scholtheiße mit den scheffen.*
 - 2 Über der Zeile von anderer Hand *setzen und*. B: folgt *setzen und*.
 - 3 Über der Zeile von anderer Hand zwei nicht lesbare Wörter.
 - 4 Über der Zeile von anderer Hand *uf den eyt*. Statt *die vogenannt* hat B: *daz si segten of den eit*.
 - 5 Unterstrichen.
 - 6 B: *der vogen(annten) h(erre)n zu Sant Stephan.*
 - 7 Über der Zeile von anderer Hand *hetten*. B: folgt *hetten*.
 - 8 Über der Zeile von anderer Hand *und*.
 - 9 Über der Zeile von anderer Hand *solden*. B: folgt *solden*; fehlt *von reht*.
 - 10 Über der Zeile von anderer Hand *solden*. B: folgt *solden*; am rechten Rand von jüngerer Hand *Stephan stifts guter in Aspischer gemark geleg(en) hab(en) eben daß recht, alß die in Dromerßheimer gemark.*
 - 11 B: fehlt *gebott und*.
 - 12 Über der Zeile von anderer Hand *reht und*. B: folgt *reht und*.
 - 13 B: *Schust(er)*.
 - 14 B: *Herman Puncheler.*
 - 15 *und diz... horen* wohl von anderer Hand. B: *und dyse ding alles sahen und horten.*
 - 16 Links neben dem Abschnitt ist ein Stück der Urkunde, auf dem sich wohl das Notariats-signet befunden hat, herausgeschnitten.

geschriben gezeigē geinwertig gewesen bin, und han si also gesehen und gehert, und dar umb so hant ich dise instrument und disen brief² gemachte und³ geschriben und mit minem gewonlicheme zeichen gezeichnet, als ich dar uber bei minem eyde gebeden und geheischen wart zu einem ewigem orkunde⁴ aller vorgeschriben dingen.

Und⁵ ich Gerhard, Ulrichs son von Frysingen, ein off schriber zu Mentze von des keyzers gewalt, beke...⁶.

-
- 1 Statt *der ... schreiber* hat B: *von des heiligen keisertums gewalt ein offen schriber zu Mentze wonende*.
 - 2 B: fehlt *und ... brif*.
 - 3 B: folgt *mi miner hant*.
 - 4 B: folgt *und gebeden*; endet hier.
 - 5 Der Abschnitt steht rechts unten in der Ecke, wohl von anderer Hand, möglicherweise der gleichen, von der die Einträge über den Zeilen stammen.
 - 6 Der Text bricht hier ab.